

Gabriele Olbrisch

Landrabbinate in Thüringen 1811–1871

Jüdische Schul- und Kultusreform
unter staatlicher Regie



2003

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

2.	Die Sachsen-Meiningener Landrabbiner.....	156
2.1.	Rabbiner Josef Hofmann.....	157
2.2.	Die Suche nach einem neuen Landrabbiner 1845-1847.....	166
2.3.	Rabbiner Dr. Moses Dreifuß.....	172
3.	Die Dienstinstruktionen.....	177
4.	Gehalt und Stellung der Landrabbiner.....	182
4.1.	Das Gehalt.....	182
4.2.	Der Landrabbiner – ein Staatsbeamter?.....	193
5.	Die Landrabbiner als Mitgestalter der jüdischen Öffentlichkeit.....	196
6.	Die staatlichen Rabbiner und die Gemeinden.....	205
6.1.	Rabbiner und Gemeindevorstand.....	206
6.2.	Das Verhältnis der Rabbiner zu den Gemeinden.....	211
6.3.	Das Gemeindeleben und die Landrabbiner.....	218
7.	Ausblick: Das Landrabinat nach der Emanzipationszeit.....	227
	Zusammenfassung Kap. III.....	233

IV. SCHULE – DIE LANDRABBINER UND DAS ERZIEHUNGSWESEN

1.	Die allgemeine Schulreform in den drei Staaten.....	235
2.	Jüdische Erziehung im staatlichen Auftrag 1811-1839/40.....	236
2.1.	Die Reform des jüdischen Schulwesens in Sachsen-Hildburghausen.....	236
2.2.	Die staatliche Reform des jüdischen Erziehungswesens in Sachsen-Meiningen.....	238
2.3.	Die Schulreform in Sachsen-Weimar-Eisenach.....	258
3.	Streitobjekt Schulaufsicht: Pfarrer und Superintendenten versus Landrabbiner in Sachsen-Meiningen 1839-1845.....	268
4.	Die Schulaufsicht durch die Landrabbiner.....	277
4.1.	Die Entwicklung der jüdischen Schulen im 19. Jahrhundert.....	277
4.2.	Die christlich-jüdische Simultanschule in Stadtlengsfeld.....	288
4.3.	Jüdische Schüler auf öffentlichen Schulen und die Sabbatruhe..	299
4.4.	Der Religionsunterricht.....	310
5.	Die Konfirmation.....	326
6.	Lehrer und Landrabbiner.....	335
	Zusammenfassung Kap. IV.....	352

V. SYNAGOGUE – DIE LANDRABBINER UND DAS KULTUSWESEN

1.	Der „deutsche“ Gottesdienst in Sachsen-Weimar-Eisenach.....	358
1.1.	Vom Emanzipationsgesetz 1823 bis 1829.....	358
1.2.	Die Entstehung der Gottesdienstordnung von 1833.....	365

1.3. Rabbiner Heß im Spektrum des zeitgenössischen Judentums....	371
2. Der Weg zur Synagogen- und Gottesdienstordnung in Sachsen-Meiningen.....	384
2.1. Staatliche Reformvorstellungen und Gemeindeinteressen 1820 bis 1839.....	384
2.2. Die Vorreiterfunktion der Lehrer und Vorbeter.....	390
2.3. Rabbiner Hofmann – Reforme wider Willen?.....	394
3. Die Gottesdienstordnungen von 1833 und 1844.....	406
4. Die Umsetzung der Gottesdienstordnungen.....	410
4.1. Der „deutsche“ Gottesdienst in Sachsen-Weimar-Eisenach 1833 bis 1851.....	410
4.2. Die Reformen in Sachsen-Meiningen.....	427
5. Die Predigt – Erziehung im Gottesdienst.....	435
6. Die Entwicklung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	442
6.1. Die staatliche Politik gegenüber der jüdischen Religionsgemeinschaft.....	442
6.2. Die religiöse Entwicklung.....	443
Zusammenfassung Kap. V.....	454

VI. SCHLUSSBEMERKUNGEN	457
------------------------------	-----

VII. ANHANG

Abkürzungen.....	463
Anmerkungen zur Transliteration.....	464
Ungedruckte Quellen.....	464
Periodika.....	467
Veröffentlichungen der Landrabbiner.....	468
Gedruckte Quellen, Nachschlagewerke und Literatur.....	471

VIII. REGISTER

Namensregister	500
Ortsregister	504